© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ausgehackt wurden. Es ist anzunehmen, daß die Menge der Gallen in ursächlichem Zusammenhang mit ihrer Weichheit stand.

Aus den circulans-Gallen habe ich nur die Gallwespe A. circulans gezogen. Aus den kollari-Gallen kamen jedoch zuerst die Einmietler (Synergus-Arten), 2. die Gallwespen C. kollari, 3. die Schmarotzer der Gallwespe und 4. die Schmarotzer der Einmietler (meist Torymus-Arten).

Systematisches Verzeichnis der in Osnabrück und Umgegend bis einschließlich des Jahres 1909 beobachteten Großschmetterlinge (Macrolepidoptera).

Von *H. Jammerath*, Osnabrück.

(Fortsetzung.)

T. succenturiata L. Im Juni und Juli nicht selten. Raupe von September bis Anfang November an Schafgarbe und Rainfarn (Tanacetum).

T. v. subfulvata Hw. Wie die vorhergehende, häufiger wie die Stammform.

T. semigraphata Brd. Im Juni und Juli. Raupe im August und September an Glockenblumen (Campanula rotundifolia und pusilla).

T. immundata Z. Selten im Juni und Juli. Raupe nach Berge in und an den Früchten des Christophkrauts (Actaea spicata) im Juli und August.

T. valerianata Hb. Nicht häufig im Juni und Juli. Raupe an den Blüten des Baldrian (Valeriana officinalis) im August.

T. tenuiata Hb. Im Mai und Juni nicht selten. Raupe im März und April in den Kätzchen der Sahlweide.

T. nanata Hb. Nicht selten im Juni und Juli. Raupe an Heideblüten im Juli und August.

T. innotata Hufn. Im Mai und Juli nicht häufig. Raupe an Beifuß (Artemisia campestris und vulgaris) und auf Schlehen und Rosen im Juni und Oktober.

T. abbreviata Stph. Nicht selten im April, Mai und Juni. Raupe im Mai an Eichen.

T. lanceata Hb. (Hy.). Im April und Mai in Nadelholzungen nicht selten. Raupe im Juni und Juli auf Nadelhölzern.

T. sobrinata Hb. Häufig im August und September. Raupe auf Wacholder im Mai.

T. pumilata Hb. Im April und Juli nicht häufig. Raupe an den Blüten der Zaunrebe (Clematis vitalba), der Besenpfrieme (Spartium) nach Berge.

Chloroclystis Hb.

Ch. rectangulata L. Im Juni und Juli häufig. Raupe im Mai in den Blüten der Apfelbäume.

Ch. debiliata Hb. Im Juni nicht selten. Raupe im Mai an Heidelbeeren (Craccinium myrtillus) zwischen zusammengesponnenen Blättern.

D. Orthostixinae.

Epirranthis Hb. (Ploseria B.)

H. pulverata Thnb. (Br.) *(Diversata W.N.).* Selten im März und April. Raupe, nach Berge, im Mai und Juni an Espen.

Ein Exemplar von Brake 1895 gefangen.

E. Roarmiinae.

Arichanna Moore. (Rhyparia Hb.)

A. melanaria L. (Hy., Ro.). Selten im Juli. Raupe nach Berge im Mai und Juni auf Sumpf-Heidelbeere (Vaccinium uliginosum).

Von Heydenreich einmal als Falter gefangen, desgl. von Rosebrock 1906 in der Pappelallee am Schnatgang. (Fortsetzung folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Vor kurzer Zeit habe ich eine Mitteilung gelesen, daß die Raupen von Deilephila euphorbiae wegen ihrer Schreckfärbung oder vermutlich giftigen Säfte unter Hühnern, Enten usw. keine Feinde haben. Ich habe jedoch eine andere Erfahrung gemacht und zwar aus meinem Zuchtkasten.

Dieses Jahr züchtete ich eine größere Anzahl dieser Raupen in einem großen Zuchtkasten, der in meinem Garten aufgestellt war.

Bei dem Futterwechsel öffnete ich die Gittertüre und entfernte mich ein paar Schritte, um die Behälter mit Wasser zu füllen. In einem Nu kam ein Hahn, welcher schon öfters das Leben meines Zuchtkastens studierte, und schnappte die größten von den Raupen weg — und dem guten Beispiele folgend, stürzten auch drei Hennen auf die Raupen los. Es dauerte auch nicht eine Minute, als mir im Kasten zwei Dutzend Raupen fehlten.

Da die Hühner nachher zu neugierig waren, wie sich die Raupen im Zuchtkasten fühlen, mußte ich diesen an einem anderen, mehr sicheren Orte aufstellen. J. Lotocki, Butsztyn (Glz.).

* * *

Ich habe im vorigen Sommer in Airolo Raupen und Puppen der Acalla hastiana gesammelt, und zwar am 12. und 18. August, jedoch nur kurze Zeit, ca. 100 Stück. Von den Faltern ist auch nicht ein einziges Stück die gewöhnliche hastiana, meist sind es schöne dunkle Formen, auch einige costimaculana, 2 albistriana, auch psorana, radiana, divisana, einige prächtige olivgrüne, einfache Stücke u. a. Ich habe den hastiana und hippophaëana schon seit Jahren spezielle Aufmerksamkeit geschenkt, habe von letzterer fast alle den hastiana-Formen parallelen Aberrationen, nebst noch anderen, der hastiana fehlenden. Es ist wunderbar, wie die beiden Arten in ganz gleicher Weise abändern. Hastiana habe ich von Martigny, der Ostschweiz, von Vättis ob Ragaz ca. 1000 m, von Lostallo im Mesoccotal und von Airolo. Während bei Walliser Stücken vielleicht gegen 50 Prozent die gewöhnliche Form vertreten war, ist diese bei solchen von Vättis sehr selten, bei denen von Airolo bisher gar nicht erschienen. Von Martigny habe ich eine hellgraue Form, die in höheren Lagen völlig fehlt. Bei Vättis und Airolo findet sich die Raupe schon Ende Juli bis Mitte August erwachsen, im Tale erst Ende August—September. Der Grund hierfür wird darin liegen, daß hastiana dort nur in einer Generation fliegt, drunten in zwei, wiederum mag das die Ursache sein, daß Raupen von höheren Lagen die seltenen Formen in größerer Zahl ergeben. Hippophaëana fand ich bei Airola nicht, diese Art war überhaupt im vorigen Jahre selten. J. Müller-Rutz.

Für die Redaktion des wissenschaftlichen Teiles: Dr. F. Meyer, Saarbrücken, Bahnhofstraße 65. — Verlag der Entomologischen Zeitschrift: Internationaler Entomologischer Verein E. V., Frankfurt a. M. — Für Inserate: Geschäftsstelle der Entomologischen Zeitschrift, Scheidswaldstraße 35 (Reinh. Döpp jr.). — Druck von Aug. Weisbrod, Frankfurt a. M., Buchgasse 12.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: 26

Autor(en)/Author(s): Jammerath Heinrich

Artikel/Article: Systematisches Verzeichnis der in Osnabrück und Umgebung bis einschließlich des Jahres 1909 beobachteten Großschmetterlinge (Macrolepidoptera) - Fortsetzung 212